von der Chaussée zwischen Merheim und Brück und zwar vor letzterem Orte eine Reihe von kleinen Teichen. In diesen fand ich die Pflanze, für die der Prodromus nur einen Fundort bei Trier anführt, Ende Juni 1845 zahlreich. Herr Professor Treviranus erkannte die frischen Pflanzen für die angegebene Species. Bei dieser Gelegenheit will ich auch bemerken, dass Trapa natans bei Bensberg, wie der Prodromus angiebt, wohl nicht vorkommt. In allen Teichen der Umgegend von Bensberg, die ich mir von mehren der Gegend ganz kundigen Leuten angeben liess, habe ich vergebens danach sucht. Auch habe ich in Bensberg bei den Leuten der Umgegend, die dicht an den Teichen wohnten, nirgend eine Nachricht von dem Vorkommen der 4stachlichen, steinigen Nuss einziehen können, die sonst dem gemeinen Mann in Gegenden, wo Trapa natans vorkommt, doch sehr auffällig und bekannt zu sein pflegt.

Beitrag zur Insekten-Fauna der Rheinprovinz.

Die Schmetterlinge der Aachener Umgegend.

Von

W. Mengelbier in Aachen.

Bevor ich mit der Aufzählung der Arten beginne, sei es mir erlaubt, etwas über die Bodenbeschaffenheit und Flora der hiesigen Gegend zu sagen. — Die Stadt Aachen ((50° 47′ 8″ n. B. und 23° 44′ 57,8″ ö. L. von Ferro) auf einer Höhe von 553′ über dem Spiegel der Nordsee, liegt in einem beckenförmigen Thale, dessen Ränder mit starken Waldungen besetzt sind. Die Flora dieses Thales ist eine sehr reiche und mannigfaltige, da sie über 1/4 der gesammten deutschen ausmacht. Die nächste Bedingung davon ist, dass die Insekten, welche sich von Pflanzen nähren, in grosser Anzahl und Mannigfaltigkeit über dasselbe verbreitet sind. Es wird daher den Freunden der Lepidopterologie nicht unangenehm sein, wenn ich ein Verzeichniss der hiesigen Schmetterlinge zusammenstelle.

Ein Blick auf dasselbe zeigt, dass die Natur mehrere Gattungen sehr zahlreich über unser Thal verbreitet hat, wäh-

rend wieder andere nur sehr spärlich repräsentirt sind. So fehlen uns z. B. im Genus Hipparchia die im übrigen Deutschland meistens gemeinen Arten: Medusa, Medea, Phaedra, Hermione, Alcyone etc., die aber in dem nahen Eifelgebirge theilweise desto zahlreicher sind, so dass sie im Grunde genommen unserer Gegend doch nicht abgehen. Andere Genera sind dafür wieder sehr reich ausgestattet z. B. die Gattungen Hesperia, Lycaena, (Polyommatus), Colias etc.

Leider ist unsere Gegend bisher nur von wenigen wissenschaftlichen Sammlern im Gebiete der Lepidopterologie durchsucht worden, so dass die benachbarten Berge noch viele Arten bergen mögen, welche noch nicht aufgezeichnet wurden. Aus eben diesem Grunde wagte ich es nocht nicht, ein Verzeichniss der Eulen und Spanner aufzustellen, weil auch meine Beobachtungen sich nur auf wenige Jahre beschränken. Ich werde aber nicht ermangeln, dasselbe in möglichst kurzer Zeit nachzuholen.

I. Diurni.

1. Melitaea.

1. Artemis. Nicht selten im Schönforster-Wald.
2. Cinxia. Einzeln auf dem Louisberg.
3. Athalia. Nicht selten auf Waldwiesen.
4. Dictynna. Nicht so häufig wie der vorige.
5. Lucina. Im Schönforster-Wald.

Anmerk. Maturna fliegt in dem nahe gelegenen Belgien, vielleicht auch bei Aachen.

2. Argynnis.

1. Aphirape. Wurde von Baumhauer bei Eupen gefunden.
2. Selene. Seltener wie
3. Euphrosyne.
4. Dia. In den Stollberger Wäldern.
5. Ino. Gemein.
6. Latonia.
7. Niobe.
8. Adippe. } Nicht häufig.
9. Aglaja. }
10. Paphia. Gemein, besonders wo Fahrwege durch den Wald führen. Auch die Varietät Valesina wurde aufge-

funden, aber in einem bedeutend hellern Gewande wie die Espersche Abbildung (Taf. 107, Cont. 62.)

3. Vanessa.

1. Cardui.
2. Atalanta.
3. Jo.
4. Antiopa.
5. Polychloros.
6. Urticae.
7. C - album.
8. Prorsa.
   Var. Levana.

} Nicht selten.

4. Limenitis.

1. Sybilla. In den umliegenden Wäldern, wo die Heckenkirsche (Lonicera periclimenum) wächst.
2. Camilla. Wurde einigemal im Pauliner-Wäldchen gefangen.
3. Populi. Fliegt meistens in einem schweren Fluge am Rande der Wassergräben.

5. Apatura.

1. Iris.
2. Ilia.

} An sumpfigen Stellen im Burtscheider Wald oft häufig, oft wieder selten. Clytie ist noch keinem der hiesigen Sammler vorgekommen.

6. Hipparchia.

1. Hermione. Um Aachen nicht, wohl aber in der Eifel.
2. Semele. Auf dürren Stellen gemein, wo er sich gerne an die Stämme der umherstehenden Bäume setzt.
3. Phaedra. In der Eifel auf Torfwiesen.
4. Tithonus. Gemein.
5. Janira.
   Var. Hispulla. Esp. Fliegt, wiewohl selten, unter der gewöhnlichen Janira. An Uebergängen fehlt es nicht. Bei einem Exemplare meiner Sammlung ist das schwarze Auge auf den Vorderflügeln doppelt gekernt, und auf den der Hinterflügel zeigt sich ein dunkelrother Anflug.
6. Medusa.
7. Medea.

} Eifel.

8. Ligea. Im Aachener-Wald. In meiner Sammlung befindet

sich eine zweifelhafte Varietät, welche sich vielleicht als eigene Art ausweist.

9. Egeria. } Gemein.
10. Megaera. }
11. Adrasta. Esp. Im Aachener-Wald, wo der Schmetterling auf einer Stelle nicht selten ist. Die hier gefangenen Exemplare sind aber ausserordentlich von Maera verschieden; nicht allein, dass die die ganze Oberfläche der Vorderflügel lebhaft rothgelb gefärbt ist, sondern auch die Zeichnung weicht ab.
12. Galathea. Im Juli zu Hunderten auf dem Louisberg.
13. Davus. Auf einer sumpfigen Wiese bei Burtscheid, gemein.
14. Pamphilus. Gemein.
15. Iphis. Fliegt bei Einatten.
16. Arcanius. Seltener als
17. Ibero. Auf dem Louisberg.

7. Lycaena.

1. Arion. } Selten.
2. Euphemus. }
3. Alcon. Erscheint häufiger bei Düren.
4. Cyllarus.
5. Acis.
6. Alsus. Die hier gefangenen Exemplare zeichnen sich durch ihre Grösse aus.
7. Argiolus. Nicht selten.
8. Adonis. Schaarenweise auf Haidekraut. Bei seltenen Varietäten ist die Oberfläche des Weibchens stark blau angeflogen; doch sind die Augen auf den Vorderflügeln des hiesigen Adonis bedeutend kleiner und verkümmerter, wie desjenigen aus südlichen Gegenden, welcher mehr dem Corydon nahe kommt.
9. Alexis. Gemein.
10. Agestis. Häufig auf der Eremitage bei Kornelimünster, wo ich den Schmetterling an dürren Grasstengeln sitzend antraf. In der Grösse variirt er sehr.
11. Argus. } Ziemlich selten.
12. Aegon. }
13. Helle. Bei Eupen keine Seltenheit. Die dort gefangenen Exemplare sind lebhafter und etwas grösser wie die aus Sachsen.

14. Circe.
15. Chryseis. } Nicht selten.
16. Phlaeas.

Anmerkung. Virgaureae und Hipponoe sollen auch hier vorkommen, doch kann ich es nicht verbürgen.

17. Rubi.
18. Quercus. } Einzeln zu finden.
19. Boeticus. Wurde früher oft hier aufgefunden, jetzt scheint er sich aber verloren zu haben.
20. Spini.
21. Ilicis.
22. W-album. Selten.
23. Betulae. Ich habe den Schmetterling einmal Anfangs October gefangen.

8. Papilio.

1. Podalirius. Auf dem Louisberg, doch seltener wie der folgende
2. Machaon.

9. Pontia.

1. Crataegi.
2. Brassicae.
3. Rapae. } Gemein.
4. Napi.
5. Daplidice. Ziemlich selten. Bei Düsseldorf auf einer Stelle sehr gemein.
6. Cardamines.
7. Sinapis. In den Wiesen bei Kalkofen.

10. Colias.

1. Edusa. Zu Ende des Sommers auf Kleefeldern oft nicht selten. (Bei Neuss sehr häufig.)
2. Hyale.
3. Palaeno. Wurde von Baumhauer bei Eupen entdeckt.
4. Rhamni.

11. Hesperia.

1. Malvarum.
2. Alveolus. } Nicht selten.

3. Taras wurde fast von allen Schriftstellern für eine Varietät des vorigen gehalten, was er aber nicht zu sein scheint, denn der Falter wird alljährlich hier aufgefunden, und alle Exemplare

gleichen sich vollkommen; auch fliegt er nie unter den vorigen, sondern nur einzeln in sandigen Wegen.

4. Tages. Auf dem Louisberg häufig.
5. Paniscus. Noch gemeiner wie der vorige. Der Falter setzt sich gerne in Fahrwegen auf den Boden. Er ändert sehr ab.
6. Sylvanus. } Häufig.
7. Comma. } Häufig.
8. Linea. } Häufig.
   Lineola?
9. Actaeon. Selten.

II. Crepusculares.

12. Atychia.

1. Statices.
2. Pruni. Nicht häufig.

13. Zygaena.

1. Trifolii. } Gemein.
2. Lonicerae. } Gemein.
3. Filipendulae. } Gemein.

Anmerkung. Es sind mir mehrere Stücke von Onobrychis und Minos gebracht worden, mit der Angabe, dass sie hier gefangen seien. Da ich aber nur solche Arten hier aufgeführt habe, wovon ich ausdrücklich weiss, dass sie die hiesige Gegend bewohnen, so habe ich keine Rücksicht darauf genommen.

14. Thyris.

1. Fenestrina. Fliegt in der Mittagshitze sehr schnell; auf dem Louisberg. Nach Meigen auch bei Stollberg.

15. Sesia.

1. Apiformis. Finde ich am häufigsten gegen Johanni.
2. Asiliformis. Selten.
3. Chrysidiformis. Von Meigen hier aufgefunden.
4. Hylaeiformis. Selten.
5. Spheciformis. Selten.
6. Mutillaeformis. Einmal von mir gefangen worden.
7. Tipuliformis. Nicht selten im Juni an Johannisbeersträuchern.

16. Macroglossa.

1. Fuciformis. Habe ich einmal in diesem Sommer gefangen. Doch war das Exemplar in einem so üblen Zustande, dass ich nicht entscheiden kann, ob es die Ochsenheimerische Fuciformis oder die Treitschkesche Milesiformis war.
2. Bombyliformis.
3. Stellatarum.

17. Deilephila.

1. Nerii. Ist bis jetzt nur einmal hier aufgefunden worden und so eifrig ich mich nach der Raupe bemüht habe, so ist es mir bis jetzt noch nicht gelungen, sie aufzufinden.
2. Celerio. Ist schon mehrmals hier angetroffen worden; im vorigen Herbste 1846, ist mir auch eine Raupe gebracht worden, woraus sich der Falter, leider ein Krüppel, den 16. October entwickelte.
3. Elpenor.
4. Porcellus.
5. Lineata. Ist einmal hier gefangen worden.
6. Galii.
7. Euphorbiae. Findet sich in der Nähe nicht vor, weil dort die Futterpflanze der Raupe (Euphorbia Cyparissias) nicht wächst. An den Ufern der Roer, wo diese Pflanze hin und wieder vorkömmt, wird auch wohl der Schwärmer angetroffen werden.
8. Ligustri. Nicht selten.
9. Convolvuli. Habe ich im vorigen Jahre mehrmals auf einer ausländischen Mirabilis gefangen.
10. Pinastri. Eine schöne Varietät, hat statt aschgrauer Vorderflügel milchweisse. Sonst ist die Zeichnung wie bei der gewöhnlichen Pinastri.

18. Acherontia.

1. Atropos. Selten; in der Umgegend von Düsseldorf ist er häufiger. So wurden in dem sehr heissen Juli 1846 dort 16 Raupen gefunden, woraus sich die Schmetterlinge nach einer Puppenruhe von 24 Tagen entwickelten. Von der Varietät, welche Ochsenheimer erwähnt, wobei auf den Hinterflügeln nur eine Binde vorhanden ist, befinden sich zwei Stücke in einer hiesigen Sammlung.

19. Smerinthus.

1. Ocellata.
2. Tiliae.
3. Populi.

} Nicht selten.

Von Populi befindet sich eine selbstgezogene Varietät in meiner Sammlung, welche statt grau ockergelb ist.

III. Nocturni.

20. Saturnia.

1. Carpini. Eine Varietät, welche hier erzogen ist, hat an den Hinterflügeln einen rosenrothen Anflug.

21. Aglia.

1. Tau. In den Buchenwaldungen bei Verlautenheid gemein, doch ist er wegen seines reissend schnellen Fluges schwer zu fangen. Er wird nur in hohen schattigen Waldungen angetroffen.

22. Endromis.

1. Versicolor. Selten.

23. Harpyia.

1. Vinula. Nicht selten. Eine Abänderung der Raupe, welche ich aus den Eiern der Vinula erzog, glich sehr derjenigen von Erminea, nur war der weisse Seitenstreif, welcher sich von dem Rückenstreifen auf die Füsse senkt, nicht binden-, sondern fleckenförmig.
2. Bifida. Noch häufiger wie der Vorige.
3. Var? Fuscinula habe ich im vorigen Jahre einmal gefangen. Der Schmetterling ist aber auffallend von Bifida verschieden, und noch weniger lässt er sich mit Furcula vereinigen.
4. Furcula. Selten. Abends an den Stämmen der Weiden.
5. Fagi. Selten.
6. Milhauseri. Von Baumhauer wurde einmal die Raupe von einer Eiche geklopft.

Anmerkung. Erminea soll einmal bei Burtscheid gefangen worden sein. Doch ist mir das Exemplar nicht zu Gesicht gekommen.

24. Notodonta.

1. Ziczac.

2. Dromedarius.
3. Camelina.
4. Dictaea.
5. Dictaeoides.
6. Palpina.
7. Bicolor. Nicht selten.
8. Velitaris.
9. Dodonea.
10. Chaonia.
11. Querna. Nach Meigen.

25. Cossus.

1. Ligniperda. Nicht so häufig wie in den Rheingegenden.
2. Arundinis. Es wurde mir von einem glaubwürdigen Manne versichert, dass er diesen Schmetterling einmal an den Ufern des warmen Weiers gefangen habe, wo er an einem Rohrstengel sass. Ich habe das angebliche Exemplar selbst gesehen. Derselbe will auch, wiewohl selten, Hipparchia Janira in der hiesigen Gegend bemerkt haben.
3. Aesculi. Einzeln zu finden.

26. Hepiolus.

1. Humuli.
2. Hectus. Erscheint am häufigsten.
3. Lupulinus.

27. Lithosia.

1. Quadra.
2. Complana.
3. Unita.
4. Aureola.
5. Rubricollis.
6. Rosea.
7. Irrorea.
8. Mundana.

28. Psyche.

Ich habe dieser Gattung bisher wenig Aufmerksamkeit geschenkt, so dass ich bloss Pulla als bestimmt hier einheimisch erklären kann.

29. Liparis.

1. Monacha. Erscheint in vielen Varietäten, bis zur fast schwarzen Eremita.

2. Dispar. } Gemein.
3. Salicis. }
4. V-nigra. Selten.
5. Chrysorrhoea. Erscheint seltener wie
6. Auriflua.

30. Orgyia.

1. Pudibunda.
2. Fascelina.
3. Coryli.
4. Gonostigma.
5. Antiqua.

31. Pygaera.

1. Anastomosis. Nicht häufig.
2. Reclusa. } Häufiger.
3. Anachoreta. }
4. Curtula. }

32. Gastropacha.

1. Ilicifolia. Seltener wie
2. Betulifolia.

Anmerk. Populifolia habe ich einmal frisch ausgekrochen am Stamm einer Weide bei Neuss gefunden. In der Nähe unserer Stadt wurde sie noch nicht entdeckt.

3. Quercifolia. Erscheint in vielen Varietäten bis zur dunkelbraunen Alnifolia. Ochsh.
4. Pini. Seltener wie im übrigen Deutschland.
5. Pruni. Im vorigen Jahre traf ich zwei Exemplare frisch aus der Puppe in einer Buchenhecke an; andere Bäume waren nicht in der Nähe, weshalb ich vermuthe, dass die Raupe auch auf Buchen lebt.
6. Potatoria.
7. Trifolii.
8. Quercus. Einzelne Varietäten kommen ausserordentlich der Hübnerschen Spartii aus Sicilien nahe.
9. Rubi.
   Dumeti?
10. Populi.
11. Crataegi.
12. Processionea. An den Ufern der Roer nach Meigen sehr gemein.

13. Lanestris.
14. Neustria.

33. Euprepia.

1. Grammica. In der Nähe der Stadt nicht, wohl aber bei Kornelimünster auf einer einzelnen Stelle nicht selten.
2. Russula.
3. Jacobaeae.
4. Plantaginis. Im Burtscheider Wald keine Seltenheit, ebenso Hospita.
5. Dominula.
6. Hera. Ziemlich selten.
7. Villica.
   Matronula? Fliegt auch in England.
8. Caja. Eine Varietät in meiner Sammlung hat statt der weissen Binden auf den Vorderflügeln zitrongelbe.
9. Hebe. Einmal hier gefangen.
10. Fuliginosa.
11. Mendica.
12. Menthastri. } Nicht selten.
13. Lubricipeda.
14. Urticae. Einzeln zu finden.

Litterarische Notizen.

Die Entstehung und Ausbildung der Erde, vorzüglich durch Beispiele aus Rheinland-Westphalen erläutert. Gesammelte populäre Flugblätter von Dr. Jacob Nöggerath, G. B.-R. und Prof. u. s. w. Stuttgart. (Schweizerbart'sche Verlagshandlung) 1847. VIII. und 297 Seiten. kl. 8.

Nicht blos in der strengen Form und Sprache der Wissenschaft bietet uns Nöggerath seine fleissigen Beobachtungen in der Geognosie und Geologie ergiebig dar, wie denn in neuerer Zeit manches Buch und manche Abhandlung solchen Gehalts von ihm in diesen Blättern angezeigt worden ist, sondern es steht ihm auch die schöne Gabe zu, die von ihm bearbeiteten Gebiete der Naturwissenschaften angemessen zu popularisiren und für das grössere gebildete Publikum zu

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande

Jahr/Year: 1844-47

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Mengelbier W.

Artikel/Article: Beitrag zur Insekten-Fauna der Rheinprovinz. Die Schmetterlinge der Aachener

Umgegend. 112-122